

Telefonische Beratung und Auskunft

Täglich 07.00 – 17.00 Uhr

In der übrigen Zeit nimmt ein Anrufbeantworter Ihr Anliegen entgegen, Sie erhalten einen Rückruf jeweils morgens zwischen 08.00 und 09.00 Uhr. Bei pflegerischen Notfällen bedienen Sie bitte die auf der Telefonansage angegebene Tastenfunktion, Sie werden direkt mit einer diensthabenden diplomierten Pflegefachperson verbunden. In dringenden medizinischen Fällen wenden Sie sich an Ihren Hausarzt oder Notfallarzt (0900 401 501 (CHF 3.23/Min. für Anrufe aus dem Festnetz).

Spitex Freiamt
Bahnhofstrasse 6
5610 Wohlen

Telefon 056 621 06 20
Telefax 056 621 22 79
kontakt@spitex-freiamt.ch
www.spitex-freiamt.ch

Die Spitex Freiamt ist eine Non-Profit-Organisation, die Tarife werden kantonal festgelegt und sind nicht kostendeckend.

Spenden nehmen wir gerne auf dem Postkonto 89-47553-5,
IBAN CH45 0900 0000 8904 7553 5 entgegen.

Palliative Care

Palliative Care kommt bei verschiedensten Krankheiten zum Tragen und ist daher immer sehr individuell. Die Massnahmen werden deshalb auf das jeweilige Krankheitsbild und die Symptome sowie die Bedürfnisse und Wünsche der Betroffenen abgestimmt.

Palliative Care ist nicht altersabhängig – sie hilft Kindern und Erwachsenen mit Tumorerkrankungen, neurologischen Leiden, schweren Organleiden (Herz-, Lungen-, Lebererkrankungen), mehrfach kranken betagten Menschen, psychisch kranken Menschen, Menschen auf einer Intensivstation und behinderten Menschen.

Wer bezahlt Palliative-Care-Leistungen?

Die Kosten für die Leistungen, die unter dem Begriff Palliative Care erbracht werden, werden von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen.



Palliative Care

Januar 2019

Was bedeutet Palliative Care?

Unter Palliative Care versteht man alle Massnahmen, die das Leiden eines chronisch und unheilbar erkrankten Menschen lindern und ihm und seinen Angehörigen damit eine bestmögliche Lebensqualität trotz Krankheit verschaffen.

Was kann Palliative Care?

Palliative Care lindert Schmerzen und behandelt Symptome, die durch die spezifische Krankheit verursacht werden. Darüber hinaus bietet sie fachmännische Hilfe bei physischen, psychosozialen und spirituellen Problemen.

Palliative Care kurz zusammengefasst:

- Lindert Schmerzen und andere belastende Beschwerden
- Unterstützt Betroffene, selbstbestimmend und so lange wie möglich aktiv zu bleiben
- Bejaht das Leben und erachtet das Sterben als natürlichen Prozess
- Will den Tod weder beschleunigen noch verzögern
- Unterstützt den kranken Menschen und seine Angehörige in Krisensituationen
- Unterstützt Angehörige, die Krankheit der Betroffenen und die eigene Trauer zu verarbeiten

- Ist Teamarbeit, um den Bedürfnissen von Betroffenen und Angehörigen möglichst gerecht zu werden
- Kann frühzeitig in der Erkrankung angewendet werden in Kombination mit lebensverlängernden Massnahmen, wie beispielsweise Chemo- und Radiotherapie. Sie beinhaltet auch die notwendige Forschung, um Beschwerden oder klinische Komplikationen besser verstehen und behandeln zu können.

Wann beginnt Palliative Care?

Die Diagnose «unheilbar krank» verändert das ganze Leben. Für die Betroffenen, aber auch für ihre Angehörigen folgt oft eine belastende, schwierige Phase: Schmerzen, andere körperliche Beschwerden und seelische Belastungen prägen den Lebensalltag.

Die heilende Medizin (auch kurative Medizin genannt) und Palliative Care verfolgen in dieser Lebensphase ein gemeinsames Ziel: die Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen sowie eine psychosoziale und spirituelle Begleitung der Betroffenen. Um bereits in einem frühen Krankheitsstadium von Palliative Care zu profitieren, geschieht dies idealerweise

frühzeitig in Einbezug der nächsten Angehörigen und in sinnvoller Koordination von involvierten Fachpersonen und Diensten.

Welche Fragen stellen sich?

Viele Betroffene machen sich frühzeitig Gedanken rund um ihre Erkrankung. Sie stellen sich wichtige Fragen zu ihrer Krankheit, ihrer Lebenssituation, ihrer Zukunft und der Zukunft der nächsten Angehörigen. Diese Auseinandersetzung hilft auch der Ärztin und dem Arzt, die Bedürfnisse und Ängste ihrer Patientinnen und Patienten zu erkennen und bei der weiteren Planung und Behandlung zu berücksichtigen.

- Wie weit ist die Erkrankung fortgeschritten?
- Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es und was bringen sie? Verlängern sie das Leben? Wie beeinflussen sie die Lebensqualität? Haben sie Nachteile (unerwünschte Nebenwirkungen)?
- Was passiert, wenn man eine bestimmte Behandlung nicht durchführt?
- Wie sieht die palliative Behandlung aus?